



DFG-Graduiertenkolleg „Doing Transitions“. Formen der Gestaltung von Übergängen im Lebenslauf (Start 1.1.2020)

Hinweise für Bewerberinnen und Bewerber auf eine der 12 Promotionsstellen im Graduiertenkolleg Doing Transitions

Das Graduiertenkolleg ist an zwei Standorten angesiedelt: der Goethe-Universität Frankfurt am Main und der Eberhard Karls Universität Tübingen.

6 Promotionsstellen sind an der Universität Frankfurt, 6 an der Universität Tübingen angesiedelt. Mit Ihrem Bewerbungsschreiben geben Sie entweder Frankfurt oder Tübingen als Ihren Wunschstandort an; im Auswahlverfahren werden diese Wünsche so weit wie möglich berücksichtigt, allerdings wird die Letztentscheidung hierüber in Abhängigkeit von sämtlichen ausgewählten Bewerbungen getroffen.

Bitte bewerben Sie sich auf eine Stelle mit:

- einem Motivationsschreiben,
- dem ausgefüllten Bewerber*innenformular,
- Kopien von Hochschulzeugnissen sowie anderen Dokumenten, die Sie der Bewerbung beilegen möchten,
- Ihrem Lebenslauf und
- einem ½ seitigem Abstract sowie einem Exposé (maximal 10 Seiten plus Literaturverzeichnis), das sich auf das Forschungsprogramm des Graduiertenkollegs bezieht (bitte informieren Sie sich zu diesem Zweck auch über das Forschungs- und Qualifizierungsprogramm, das Sie auf unserer Homepage finden). Das heißt für Promotionsprojekte, dass diese sich auf ein Lebensalter begrenzen können und für den empirischen Zugang eine der drei genannten Analyseebenen (Diskurse, Institutionen, Individuen) wählen, in der theoretischen Rahmung und Auswertung dann aber auch Wechselbezüge zu den jeweils anderen Ebenen in den Blick nehmen.

Das Exposé sollte wie folgt gegliedert sein:

1. Thema der Arbeit, kurze Erläuterung des Vorhabens und der Fragestellung; Begründung der Themenwahl in Bezug auf das Forschungsprogramm
2. Darstellung relevanter Theorien und des Forschungsstandes (nicht umfassend) sowie ggf. eigene Vorarbeiten
3. Arbeitsprogramm: Differenzierung der Ziele der Studie, Konkretisierung des Arbeitsprogramms, Erläuterungen des vorgesehenen methodischen Vorgehens
4. Zeitplan: Es soll erkennbar werden, dass die Dissertation in drei Jahren erfolgreich abgeschlossen werden kann.

- 1-seitige Referenzschreiben zweier Professor*innen mit Blick auf den Studienverlauf, die persönliche Eignung für eine Promotionsstelle in einem Graduiertenkolleg sowie die inhaltliche Passung und methodische Qualifikation.

Bitte schicken Sie sämtliche Dokumente bis zum 13.09.2019 in einer Sendung und möglichst gebündelt in **Form einer PDF-Datei** mit einem Dateinamen, der Ihren Nachnamen voranstellt, **per Email an: doingtransitions@uni-frankfurt.de**

Auswahlkriterien sind (siehe hierzu auch Punkt 2.1 des Qualifizierungsprogramms auf der Website):

- ein abgeschlossenes Studium der Erziehungswissenschaft, der Psychologie oder Soziologie oder eines benachbarten sozialwissenschaftlichen Fachs mit überdurchschnittlicher Benotung. Wenn Sie Ihren Studienabschluss in einem anderen Fach als Erziehungswissenschaft, Soziologie oder Psychologie gemacht haben, kann diese Vereinbarung Auflagen entsprechend der Promotionsordnungen des jeweiligen Fachbereichs beinhalten (wichtig: es sind nur Promotionen in einer der drei Fachrichtungen möglich);
- sehr gute methodische Kenntnisse und erste Forschungserfahrungen;
- profunde Kenntnisse in mindestens einem Themenfeld der Übergangsforschung;
- sehr gute Englischkenntnisse;
- die Qualität des eingereichten Exposés, das den Bezug zum Thema des Graduiertenkollegs herausstellen und den Forschungsstand kenntlich macht; es soll überdies die Bereitschaft und Fähigkeit sichtbar machen, sich in einem gemeinsamen Forschungszusammenhang auf begriffliche, theoretische und/oder empirische Weise mit der Analyse der Gestaltung von Übergängen auseinanderzusetzen und im Förderzeitraum eine Promotion abzuschließen.

Das Graduiertenkolleg ist nicht auf eine bestimmte methodologische Grundausrichtung festgelegt. Entsprechend sind unterschiedliche Typen von Arbeiten denkbar, die die Frage nach der Gestaltung und Herstellung von Übergängen auf Grundlage verschiedenster Daten und mit unterschiedlichen forschungsmethodischen Zugängen (sowohl qualitativ als auch quantitativ) bearbeiten.

Termine für die Auswahlgespräche, zu denen Sie im Falle guter Passung nach Frankfurt eingeladen werden:

- Dienstag, 8.10.2019, 10 – 18 h
- Mittwoch 9.10.2019, 10 – 18 h
- Donnerstag, 10.10.2019, 10 – 18 h

Halten Sie sich diese drei Tage bitte vorsorglich unbedingt frei!

Im Auswahlprozess bekommen Sie ein nach Möglichkeit standortübergreifendes, vorläufiges Betreuungsteam zugewiesen. Dessen endgültige Zusammensetzung kann jedoch im ersten Jahr der Förderung noch einmal neu verhandelt werden. Externe Gutachtende sind im Kolleg nicht vorgesehen. Sie schließen eine Betreuungsvereinbarung mit allen beteiligten Professor*innen; diese Betreuungsvereinbarung bezieht sich auf die Promotionsordnungen der Universitäten Frankfurt und Tübingen.

Die Promotionsstellen sind 65 %-Stellen, finanziert durch die DFG, befristet auf 3 Jahre und vergütet mit E13 (i.d.R. Erfahrungsstufe 1). Für die Befristung der Verträge von wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen gelten die Regelungen des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes.

Von Ihnen wird erwartet:

- Präsenz am jeweiligen Standort,
- die verbindliche Teilnahme an allen standortbezogenen und standortübergreifenden Pflichtveranstaltungen des Qualifizierungsprogramms sowie
- die aktive Teilnahme an den Selbstverwaltungsstrukturen des Kollegs.
- Wichtig: Die Förderung auf einer 65%-Stelle anstatt eines Stipendiums verdankt sich der Entscheidung der DFG und des Konsortiums, die Promotionsphase in die Sozialversicherung zu integrieren. Auch wenn mit einer Teilzeitstelle das grundsätzliche Recht auf eine Nebenbeschäftigung verbunden ist, sei hier ausdrücklich darauf hingewiesen, dass der Aufwand einer Dissertation eine 65%-Stelle über drei Jahre hinweg deutlich übersteigt. Umfang und Regelung eventueller Nebenbeschäftigungen sind deshalb Gegenstand der Betreuungsvereinbarung.

Für Bewerber*innen gilt zudem, dass die angestrebten Qualifikationen sich in den bisherigen Lebenslauf integrieren lassen und die beruflichen Zukunftschancen substantiell befördern. *Internationale Bewerber*innen* – sofern sie noch über keine Deutschkenntnisse verfügen – müssen die Bereitschaft erkennen lassen, innerhalb des ersten Jahres Deutsch zu lernen und sich an den Diskussionen der deutschsprachigen Arbeiten zu beteiligen.

Beide Universitäten treten für die Gleichberechtigung der Geschlechter ein und fordern deshalb nachdrücklich Frauen zur Bewerbung auf. Das Kolleg bietet Unterstützung bei der Vereinbarkeit mit familiären Verpflichtungen. Schwerbehinderte Menschen werden bei entsprechender Eignung bevorzugt eingestellt.

Bitte beachten Sie, dass beide Universitäten leider keine Fahrtkosten für das Vorstellungsgespräch übernehmen können.